



Wer interessiert sich wirklich für Volkes Stimme?

360 Grad

Von Uwe Ralf Heer

Bauprojekte Mit gesundem Menschenverstand allein lassen sich Bauvorhaben oft nicht erklären. Wenn ein Privatmann einen Anbau plant, dann mahlen die Mühlen der Verwaltung üblicherweise lange und unnachgiebig. Wer in einer historischen Altstadt einen Sonnenschirm auf seinen Balkon stellen möchte, dem schiekt das Landratsamt Kommissionen zur Begutachtung der Farben und entscheidet dann, ohne Widerspruch zu dulden. Wenn aber eine Stadt wie Heilbronn nur noch wenige historische Bau- und Denkmäler hat, dann verschwinden diese ohne lange Debatten. Der Bollwerksturm am Stadtbad ist ein Lichtblick in der City – bislang noch ideal eingebettet zwischen Bildungscampus und Neckarinsel zu bewundern. Doch nun wird ein riesiger Hotelklotz hochgezogen, der stadteinwärts den Blick auf diesen Turm, in dem 1519 Götz von Berlichingen inhaftiert war, total verstellt. Das wäre fast so, als würde man vor dem Eiffelturm in Paris ein 50-stöckiges Hochhaus hochziehen. Ästhetik in der Käthchenstadt – in diesem Fall wahrlich keine Geschmackssache.

Kosten Geschmackvoll ist dagegen die Renovierung des 35 Jahre alten Sitzungssaals im Landratsamt Heilbronn umgesetzt worden. Allerdings auch teuer. Die Mitglieder des Sozialausschusses des Kreistags müssen dort oft über kleine Summen für notleidende Menschen entscheiden. Groß ist dagegen der Beitrag, den der Landkreis für die Reno-

Adresse zum *Mitdiskutieren*: www.facebook.com/uweralf.heer



vierung investiert hat: Für stattliche 950 000 Euro wurden Technik, Wände, Decken, Boden, Möbel erneuert und eine Kühldecke eingebaut. Rechtfertigt dies alles solch eine Ausgabe für nur einen einzigen Raum? Normale Bürger finden derartige Investitionen aus Steuermiteln zu Recht überzogen.

Landrat Überzogen fanden manche Beobachter auch die Geheimniskrämerei bei der Suche nach einem Landratskandidaten im Hohenlohekreis. Spötter meinen, die umstrittene Trainerfindungskommission fand im Jahr 2004 schneller einen Fußball-Bundestrainer als die Hohenloher einen Landrat. Doch wäh-

rend die Kicker-Elite bekanntlich nur zwei Jahre vom damals inthronisierten Jürgen Klinsmann betreut wurde, soll der neue Landrat immerhin gleich 16 Jahre, also zwei Amtszeiten, agieren. Das ist sehr mutig, weiß doch niemand, wie lange es die Landkreise in ihren jetzigen Strukturen überhaupt noch geben wird. Dass beide Bewerber der CDU angehören, überrascht dagegen im politischen immer noch von der Union dominierten Hohenlohekreis nicht. Keine Überraschung ist auch, dass sich euphorische Reaktionen der Bürger in Grenzen halten. Das abgelaufene Procedere ist ein gutes Argument für jene, die endlich eine Wahl des Landrates durch das Volk fordern, damit solche Entscheidungen nachvollziehbarer werden.

Minister Nicht immer nachvollziehbar sind auch Entscheidungen in Landesministerien. Während Umweltminister Franz Untersteller kaum einer Debatte ausweicht und sich in unserer Region oft präsentiert, wie heute bei einem Forum mit Berufsschülern, macht sich Verkehrsminister Herrmann rar. Die ständige Kritik an seiner schwer durchschaubaren Politik kontert der Grünen-Politiker mit Absagen. Die Bürgerinitiative Pro Region und mit ihr alle Abgeordneten sowie füh-

rende Wirtschaftsbosse wie Reinhold Würth luden Herrmann zu einem Gipfeltreffen in Sachen Autobahnen, Schiene und Wasserstraßen ein. Per Mail und reichlich kühl ließ seine Mitarbeiterin die prominent besetzte Runde abblitzen. Man solle sich an den zuständigen Ministerialdirektor wenden. Ein Schlag ins Gesicht für 900 000 Einwohner in der flächenmäßig größten Region des Landes. Die von der Landesregierung propagierte Politik des Gehörtwerdens stößt bei Herrmann dann an ihre Grenzen, wenn er sich nur das anhören möchte, was ihm passt.

Spargel Endlich passt das Wetter für die Landwirte in der Region. Wegen der kühlen Witterung beginnt die Spargelernte zwei Wochen später. Bei Ittlingen bietet der Kraichgauer Lössboden, der Wärme gut speichert, beste Voraussetzungen für ein besonderes Aroma und optimale Qualität. Regionalität beginnt immer auf dem Teller. Und die Konsumenten habe es in der Hand, ob das auch so bleibt. Guten Appetit.



360 Grad als Internet-Video

Die aktuelle Folge ist im Internet unter www.stimme.de zu sehen. Gedreht wurde bei der Spargelernte im Kraichgau.